



Konzept zum Lernen auf Distanz

1. Grundlage des Lernens auf Distanz

- *Siehe Ergänzung „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG“ -*

Der Unterricht für das Schuljahr 2020/2021 wird an der Grundschule Hohenhausen, vor dem Hintergrund der Pandemie, in verschiedenen möglichen Szenarien geplant. Grundsätzlich ist der Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule Hohenhausen, unter den für die Fächer geltenden Anforderungen und Zielsetzungen, vorgesehen. Sollte das Pandemiegeschehen einen Präsenzunterricht nicht oder nur teilweise zulassen, greift das hier vorliegende Konzept. Dieses enthält das verbindliche Vorgehen aller an Schule beteiligten Personen, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Hohenhausen zu gewährleisten und bestmöglich zu unterstützen. Es berücksichtigt die folgenden möglichen Szenarien:

- Schulschließung
- Teilweise Schulschließung (z.B. rollierendes System)
- Quarantäne einzelner Schülerinnen oder Schüler
- Quarantäne einzelner Lerngruppen
- Hoher Krankenstand im Kollegium

2. Vorbereitungen auf das Distanzlernen im Präsenzunterricht

- Die methodische Vorbereitung für das Arbeiten mit Wochenplänen (Padlets) wurde im Präsenzunterricht verlässlich eingeübt.
- Dies gilt verbindlich für alle Jahrgänge und Klassen in den Fächern Deutsch und Mathematik.
- Selbstständige Lernformen wurden weiterhin etabliert und eingeübt, um ein heimisches Arbeiten zu erleichtern.
- Die Nutzung von Lern-Apps wurde erklärt und eingeübt.
- Eltern wurden auf der ersten Klassenpflegschaftssitzung über den Aufbau und die Nutzung von Padlets informiert und der Zugang per Passwort erklärt.
- Passwörter für die Jahrgänge wurden ausgegeben.
- Das Kollegium hat darüber hinaus an mehreren Schulungen für die Nutzung digitaler Medien, die Aufbereitung der Materialien sowie der Handhabung von Videokonferenzen teilgenommen.

3. Verantwortlichkeiten – inhaltlich und methodisch

Um den Kindern die bestmögliche Förderung und auch Lernfortschritte zu ermöglichen, müssen die inhaltlichen und methodischen Verantwortlichkeiten verbindlich geklärt sein.

- Die Schule gewährleistet die Organisation des Distanzunterrichts und die regelmäßige pädagogisch - didaktische Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler.



Konzept zum Lernen auf Distanz

- Die Schule bereitet Regeln für die Durchführung von Videokonferenzen und Tipps für das Lernen auf Distanz vor und lässt sie den Eltern und Kindern zukommen.
- Die Schule fragt schriftlich eine Nutzungszusage des Videokonferenztools Jitsi bei allen Eltern ab, die eine Teilnahme ihres Kindes möchten.
- Die Verantwortlichkeit für die fachlichen Inhalte für das Lernen auf Distanz liegt beim Klassenteam.
- Weitere Fachlehrerinnen und Fachlehrer unterstützen die Teams (Versandtaschen packen, Materialausgabe, Korrekturen etc.).
- Das Material online zu stellen (wenn nötig) liegt in der Verantwortlichkeit des Medienteams.
- Eltern sind für die Rückmeldung des Lernstandes ihres Kindes an das Klassenteam an jedem Freitag verantwortlich. Falls dies nicht erfolgt, findet eine Kontaktaufnahme durch die Lehrkraft statt. Dies kann telefonisch oder per E-Mail passieren.
- Lehrkräfte stehen regelmäßig telefonisch oder per E-Mail im Austausch zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler.
- Eltern sollten regelmäßig ihren E-Mail-Account kontrollieren.

4. Kommunikation

Verschiedene Szenarien des Distanzlernens bedingen, dass persönliche Treffen und damit der persönliche Austausch nur bedingt oder gar nicht möglich sind. Alle an Schule Beteiligten benötigen Transparenz über den Schulalltag, Anforderungen und Abläufe. Denn nur so können die Kinder bestmöglich gefördert und ihre Lernwege möglichst eng begleitet werden. Es müssen die kindlichen Fortschritte und Schwierigkeiten wahrgenommen und das Material muss entsprechend aufbereitet werden. Deshalb müssen ALLEN die verschiedenen Kommunikationswege und -mittel bekannt sein. Nur so kann der Austausch sinnvoll und konstruktiv gelingen. Im Folgenden sollen die verschiedenen Kommunikationswege und -mittel erläutert werden.

4.1 Kommunikation von Lehrerinnen und Lehrern miteinander und mit der Schulleitung

- Dienstbesprechungen und Konferenzen finden unter konsequenter Einhaltung der AHA-Regeln statt.
- Bei steigenden Infektionszahlen mit hohen Inzidenzwerten finden Dienstbesprechungen, Konferenzen, Arbeitsgruppen etc. in kleineren Gruppen oder per Videokonferenz statt.
- Darüber hinaus werden Informationen per Aushang sowie als E-Mail an die Lehrkräfte weitergegeben.
- Auf der schuleigenen Homepage finden sich die Elterninformationen ebenfalls wieder.

4.2 Kommunikation der Schule mit Schulaufsicht, Schulträger und Elternvertretung

- Klassenleitungen leiten, im Einvernehmen mit der Schulleitung, für die Klasse wichtige Informationen an die Klassenpflegschaftsvorsitzenden weiter.



Konzept zum Lernen auf Distanz

- Die Schulleitung ist über aktuelle Vorkommnisse der Schule im stetigen Austausch mit Schulaufsicht, dem Schulträger und der Schulpflegschaftsvorsitzenden.
- Letztere informiert die Klassenpflegschaftsvorsitzenden darüber.

4.3 Kommunikation der Schule mit den Eltern

- Alle aktuellen Informationen werden auf der Homepage veröffentlicht. Hier finden Eltern auch Anträge, Briefe, Links zu Schulmails etc.
- Informationen werden ebenfalls per E-Mail oder Briefe übermittelt.
- Die Schulpflegschaftsvorsitzende gibt aktuelle Informationen der Schulleitung an die Klassenpflegschaftsvorsitzenden weiter, diese informieren die Klassen.

4.4 Kommunikation der Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern

Vorbereitung: Die Klassen- und Hauptfachlehrer (Klassenteam) bekommen Telefon- und E-Mailliste ihrer zu betreuenden Klassen.

Der Kontakt einschließlich der Kommunikation der Klassenteams zu den Kindern und Eltern kann folgendermaßen erfolgen:

- Bei einer Teilschulschließung werden Telefonzeiten vereinbart.
- Außerdem werden E-Mails (Dienstmailadresse) als Kommunikationsmittel genutzt.
- Bei einer kompletten Schulschließung sollen feste Telefonzeiten angeboten werden (morgens und nachmittags, um allen Eltern die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben).
- E-Mails (Dienstmailadresse) sollen als Kommunikationsmittel genutzt werden.
- Auf freiwilliger Ebene und mit schriftlicher Einverständniserklärung sowie schriftlicher Akzeptanz der schulinternen Regeln für Videokonferenzen werden ein- bis zweimal wöchentlich Jitsikonferenzen angeboten. Sie dienen der Kontaktpflege und der Klärung von Fragen; es findet jedoch kein digitaler Unterricht im eigentlichen Sinne statt.

5. Material bereitstellen:

Unter Punkt 2 wurde bereits dargestellt, welche Vorbereitungen die Grundschule Hohenhausen im Allgemeinen ergriffen hat, um die Kinder und Eltern bestmöglich auf alle Szenarien des Distanzlernens vorzubereiten. Im Folgenden sollen diese in den verschiedenen Szenarien genauer beschrieben und erläutert werden:

- Bei vereinzelt Quarantänefällen können Mitschülerinnen oder Mitschüler, wie bei anderen Krankheitsfällen auch, „Postboten“ für die betroffenen Kinder sein (möglichst wenige Pakete).



Konzept zum Lernen auf Distanz

- Bei absehbarer Quarantäne (z.B. Wissen um die Testung eines Kindes einer Lerngruppe) können die Kinder in der Schule mit den Materialien für die Woche oder, wenn möglich, auch schon für die gesamte Quarantänezeit ausgerüstet werden.
- Bei sehr kurzfristiger oder am Wochenende verordneter Quarantäne können die Materialien (Wochenpläne und ggf. AB) auf den Jahrgangspadlets zur Verfügung gestellt werden.
- Bücher können ggf. durch Eltern (wenn keine Quarantäne angeordnet wurde) abgeholt oder auch postalisch versandt werden.
- Im Falle eines rollierenden Systems oder einer Teilschließung wird die jeweilige Präsenzgruppe mit Material (Wochenplan) für die Tage des Homeschoolings in der Schule versorgt. Erklärvideos oder –texte auf dem Padlet können das Lernen in der Zeit ggf. begleiten. Die Präsenzgruppe beschäftigt sich mit Neuerarbeitung und z.B. Überprüfung des Gelernten, während die Homeschoolinggruppe mit einem Übungsplan (in Form der bekannten Wochenpläne) arbeitet.
- Im Falle einer Schulschließung sollen die Kinder (möglichst) sämtliche Bücher und Hefte mit nach Hause nehmen oder Eltern holen diese an bestimmten Abholpunkten zu festgelegten Zeiten ab. Die Kinder finden ihre Wochenpläne mit zusätzlichen Arbeitsblätter und Übungen auf dem passwortgeschützten Jahrgangspadlet (die Passwörter sind jahrgangsbezogen und an die Eltern ausgegeben worden).
- Erklärungen als Texte oder Videos ergänzen das Lernen auf Distanz (dies gilt natürlich auch für Kinder, die in einer (Not-)Betreuung sind. Diese nutzen die Schul-I-Pads).
- Im Padlet stehen Zusatzangebote, wie z.B. Knobeleien, Bewegungsangebote, Kreativangebote, zur Verfügung.

Ausblick:

- Die I-Pads sollen mittelfristig den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen im Falle einer länger andauernden Schulschließung nach einer intensiven Schulung im Präsenzunterricht zur Verfügung gestellt werden.
- Im Bedarfsfall (nach Abfrage) ggf. auch Kindern der SEP.

6. Lernberatung und Leistungsbewertung

Als verbindlicher Rahmen für die Lernberatung und Leistungsbewertung des Lernweges und der Leistungen der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Hohenhausen dient uns die „Handreichung- Distanzunterricht“ des MSB.

Besonders die folgenden Auszüge aus der „Handreichung-Distanzunterricht“ des MSB sind dabei richtungsweisend und machen unseren Fokus deutlich:



Konzept zum Lernen auf Distanz

- [...] „Die Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet.“ [...]
- [...] „Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.“ [...]



Für eine effektive Lernberatung und Lernförderung ist eine offene und regelmäßige Kommunikation zwischen Kinder, Eltern und Lehrkräften erforderlich.



Es ist demnach wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler verlässlich ihre Aufgaben bearbeiten, Fragen, Schwierigkeiten sowie ihren Lernstand insgesamt regelmäßig an die Lehrkräfte weitergeben.



Eltern haben immer die Möglichkeit, erledigte Aufgaben ihrer Kinder als Foto, Scan oder auf dem postalischen Weg an die Lehrkräfte zu übermitteln. Auf dem Jahrgangspadlet werden zum Teil ausgewählte Aufgaben durch die Lehrkräfte ausgewiesen, welche als Vorschlag für diese Einsendung zu verstehen sind.



Die Lehrkräfte geben Eltern und Kindern eine Rückmeldung zu den eingesandten Aufgaben. Dies kann schriftlich oder auch telefonisch bzw. im Videogespräch geschehen.



Zu ausgewählten Aufgaben werden Lösungsblätter auf dem Padlet bereitgestellt.



Konzept zum Lernen auf Distanz



Unsere Tipps für das Lernen auf Distanz

1. Dein Arbeitsplatz

- Wähle einen ruhigen Arbeitsplatz, an dem du nicht gestört wirst.
- Räume zuerst deinen Arbeitsplatz auf. Spielsachen gehören dort nicht hin.
- Lege nur die benötigten Materialien zurecht.



2. Deine Arbeitszeiten



- Teile dir deine Arbeit gut ein.
- Arbeite nach Möglichkeit jeden Tag (Montag-Freitag) an deinen Aufgaben.

3. Deine Pausen

- Mache regelmäßige Pausen.
- Lasse frische Luft in dein Zimmer.
- Denke daran, etwas zu essen und zu trinken.
- Vielleicht brauchst du auch eine kleine Bewegungspause.



4. Tipps



- Notiere Probleme oder Fragen auf einem Blatt und melde diese am Freitag deiner Lehrerin zurück.
- Nutze Erklärungen (Videos, Infokästen in den Schulbüchern) für die Bearbeitung deiner Aufgaben.



Konzept zum Lernen auf Distanz



Grundschule Hohenhausen
Hohle Straße 5
32689 Kalletal

Tel.: 05264 / 64 77 10
Fax: 05264 / 64 77 11
E-Mail: gs.hohenhausen@kalletal.de
www.gshohenhausen.de



Regeln für unsere Videokonferenzen



So kann ich mich schützen:

Ich weiß, dass man mich vor der Kamera sehen kann. Ich gehe also so vor die Kamera, als würde ich zur Schule gehen.

Ich überlege bzw. bestimme, was man von meinem Zimmer oder anderen Personen im Haus sehen soll. Wenn man wenig sehen soll, setz dich z.B. vor eine leere Wand o.ä.

Ich hole mir Hilfe, wenn es Probleme gibt. Ich kann auch die Lehrkraft fragen.

Ich melde mich, wenn ich sprechen möchte.

Ich schalte mein Mikrofon an, wenn ich sprechen darf! Denn sonst ist auch alles in meinem Hintergrund zu hören.

So sorgen wir füreinander:

Wir nehmen unsere Treffen NICHT auf (weder Bild, noch Ton)!

Wir sprechen nacheinander, wenn die Lehrkraft uns drannimmt.

Wir lassen einander ausreden und sind freundlich.

Wenn es Schwierigkeiten gibt, suchen wir gemeinsam nach einer Lösung.